





1. Pongoss / Ant. Heine / glückeländisch an St.
Graf Heinrich Ernst zu Hohenhausen
Jahr 1736. III.
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bisth. Carmen auf
Joh. St. folgendigis Chr. Theoph. Marilly
absterben, 1741. Bisth. Carmen auf St. Samuel Liebrich
3. Immanuel ordiland procurator des Closters.
1742.
4. J. B. preceptoren Bisth. Carmen
auf St. Sam. Liebrich Immanuel,
1742.
5. Abmunerum Bisth. Carmen
auf St. Sam. Liebrich Immanuel, 1742.
6. Heineisch / Jerem. / Bisth. Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bisth. Carmen
auf St. Ludw. Chr. Ernst zu
Bisth. Danzfeld 1745
8. v. Vogelbrang / Friedr. Wilhelm. / Bisth. Carmen
auf dem Halberstädter Regierung: presb.
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelbrang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bisth. Carmen
auf dem Halberstädter Regierung:
presidenten Mor: phil. Carl von Vogelbrang
1749

Erweiterte Entdeckung derer Empfindungen
seines gerührten Herzens,

bey dem Tode
seiner Weyland gnädigen Gräfin und Frau angefangen,
Und bey der Vaare

^{des Weyland}
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

S E R R S

Hans Heinrich,

des Heil. Röm. Reichs Grafen

von Hochberg,

Grenherra zu und auf Fürstenstein,

Herrn derer Herrschaften Rohnstock, Fürstenstein, Friedland und
Kittlitzsteben. Wie auch auf Wernersdorf, Wersdorf, Tschehen,

Puschkau und Grunau u. u.

Ritters des Königl. Dänischen Ordens von Dannebrog.

^{welcher}
nach einer schmerzhaften Krankheit am 7ten April, 1778 auf dem Hochreichsgräf. Schlosse Fürstenstein,
Abends gegen 11. Uhr selig aufgestorben, und den 12ten darauf in Dero Erb- Begräbnisse zu Rohnstock öf-
fentlich beigesetzt wurde,
mit tiefer Wehmuth fortgesetzt.

Und Er. Hochreichsgräf. Gnaden der schmerzlich
betrübtten verwittibten Frau Gräfin Tochter, beyden

Herrn Söhnen und Comtesse Töchtern, auch übrigen Hoch-
reichsgräf. anderwandten hohen Häusern,

zu Bezeugung des großen Gefühls bey dem Verlusse seines Gnädigen
^{und}

Hochgebietenden Grafen und Herrn,

Zur Aufrihtung Ihrer, und seines eignen gebeugten Herzens,

als am Tage derer ^{den 4ten May} öffentlichen E X E Q U I E N,
^{unterhängig vor Augen gelege}

Einem alten 38 jährigen unterhängig treuen Diener des Hochreichsgräf. Hochberg-Rohnstockischen Hauses.

Adam Gottlieb Charisius.

Secretarius.

AK





2 Sam. XVIII. v. 33.

Wolte GOTT, ich müßte für Dich sterben.



Ich längst des Lebens satt und müde,
Hoft ich, nach jenem Trauer = Liede
Womit ich unsre Frau besang
Im Ernst auf meinen letzten Gang.
Und bey dem allgemeinen Tddren,
Wodurch der HERR die Länder schlägt,

Dacht ich, bey allen Morgenröthen :

Das ist gewiß der Tag, der dich zur Ruhe legt.

Und warum sollt ich gerne warten ?
Mein Vaterland, des HERRen Garten
Wo Fruchtbarkeit und Handel blüht,
In denen Krieges = Flammen glühn,
Die Vater = Stadt, der Schmutz vom Lande
Mein Schweidnitz, unter Asch und Schutt
Und fast auf einem jeden Sande
Die trauervolle Spur, von vieler Menschen Blut,

Die besten Freunde in dem Grabe,
Die andern ohne Gut und Habe,
Und wenigstens doch immerdar
In der erschrecklichsten Gefahr,
Kein Ende von dem Jammer - Wesen,
Darinnen viele Länder siehn,
Nur neue Krancke, kein Gesehn,
Und GOTTES starken Arm, noch ausgereckt zu sehn.

Ja, bey so vielen Kümmernissen
Des Alters Lasten fühlen müssen:
Gewiß, bey so gehäufter Noth,
Hoft man mit Schmerzen auf den Tod,
Er komt, der längst gewünschte Bote,
Er komt, doch leider nicht zu mir,
Wen ruft er doch ins Land der Todten!
Er ruft mein theurer Graf! ach Schmerz! Er ruft D.D.

So soll ich I.H.N. noch überleben!
Was hab ich dir zuvor gegeben
D GOTT! Beherrscher unsrer Zeit,
Daf mir dein Mund noch nicht gebeut?
Ich zehle Neun und sechzig Jahre,
Und bin schon lange Lebens satt,
Und Diesen legst du auf die Baare,
Den vieler tausend Flehn, von dir erbeten hat.

Ich muß dich zwar, o Vater! preisen.
Du schmückst mich armen schwachen Greisen
Durch dieses silber graue Haar
Gewiß nur alzu offenbar.
Und sehest selbst das lange Leben
Zu einem theuren Gnaden - Lohn;
Drum sey die Ruhm und Preis gegeben,
Vor diesen schönen Schmuck, durch Christum deinen Sohn.

Alein, du Quell der höchsten Gnade,
So wenig als ich arme Made
Ein solches hohes Gut erwarb,
Und nach Verdienst schon längstens starb,
So hät er doch wohl andern besser
Als deinem geringsten Knecht gebührt.
D wäre nicht dein Lob noch grösser,
Wenn du des Grafen Haupt, mit diesem Schmuck geziert?

Nach denke ! sein verwächster Saame,
Der damals schon in Thränen schwam,
Als du die Mutter hingeraßt,
Verliert ja vollends alle Kraft.
So viele Güter und Personen,
Die deine Hand JHM unterwarf,
Und ist in solcher Trübsal wohnen,
(Nach Menschen Art gedacht) die schlägst du allzuscharf.

Wer kan die ungezähleten Wehen,
Und alle Folgen übersehen
Die dieser Trauervolle Tag
Aufs Künftige gebähren mag.
Will ich nur an mich selber denken ;
So giebt mir deiner Vorsicht Schluß
So vielen Stoff zu Leid und Kränken,
Daß ich das Jammerthal, noch härter fühlen muß.

D Graf, o Herr von gutem Herken !
Was bringt DEIN Tod vor bitter Schmerzen !
Wie wein ich mir die Augen roth !
Wieühl ich Deiner Kinder Noth !
O ! hät es GOTT doch nur verhangen,
Und mich an DEINEN statt geruft.
Wo sollen wir nun Trost erlangen ?
Da stehn und weinen wir, bey DEINEN bangen Gruft.

Wo anders ? als in jenen Wunden,
Die DICH in DEINEN letzten Stunden,
Und in der finstern Todes-Nacht
So freudig und beherzt gemacht.
Wohlan ! Hochgräfliches Geschlechte,
Dahin, dahin verfencke dich.
Es tröste unsres GOTTES Rechte,
Durch das erworbnе Heil, Dein hanges Herzk, und mich.



Ms A 336

23

162

Erweiterte Entdeckung derer Empfindungen
seines gerührten Herzens,

bey dem Tode
seiner Weyland gnädigen Gräfin und Frau angefangen,
Und bey der Waare
des Weyland

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

S E R R S

Hanns Heinrich,

des Heil. Röm. Reichs Grafen

von **Hochberg,**

Grenhern zu und auf Fürstenstein,

Herrn derer Herrschaften Rohnstoc, Fürstenstein, Friedland und
Kittlitzreden. Wie auch auf Wernersdorf, Merzdorf, Tscheden,

Puschkau und Grunau u. u.

Ritters des Königl. Sächsischen Ordens von Dannebrog.

Welcher
nach einer schmerzhaften Krankheit am 7ten April, 1768 auf dem Hochreichsgräf. Schlosse Fürstenstein,
Abends gegen 11. Uhr selig aufgelöset, und den 12ten darauf in Dero Erb - Begräbniße zu Rohnstoc öf-
fentlich besepelget wurde,
mit tiefer Wehmuth fortgesetzt.

Und Sr. Hochreichsgräf. Gnaden der schmerzlich
betrübtten verwittibten Frau Gräfin Tochter, bendten
Herrn Söhnen und Comtesse Töchtern, auch übrigen Hoch-
reichsgräf. anverwandten hohen Häusern,
zu Bezeugung des großen Gefühls bey dem Verluste seines Gnädigen

Hochgebietenden Grafen und Herrn,

Zur Aufriehung Ihrer, und seines eignen gebeugten Herzens,

als am Tage derer ^{den 11ten May} öffentlichen EXEQUIEN,
unterthänig vor Augen geleget

Einem alten 38 jährigen unterthänig treuen Diener des Hochreichsgräf. Hochberg Rohnstocischen Hauses.

Adam Gottlieb Charisius.

Secretarius.

S A L E N, gedruckt bey Heinrich Christoph Müller.

